

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 52 (2000)
Heft: 6-7

Rubrik: TV : die Spielfilme des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Samstag, 17. Juni

Blue Velvet



Ein in seine Heimatstadt, ein amerikanisches Provinznest, zurückkehrender Student wird durch den Fund eines abgeschnittenen Ohres und die eigene, immer zwanghafter werdenende Neugier in einen kaum vorstellbaren Abgrund von Gewalt und Perversion hineingezogen. Ein doppelbödiger Film, der sich im krassen Eindringen in finstere menschliche Abgründe zugleich mit der fragwürdigkeit traditioneller Weltbilder beschäftigt.

Regie: David Lynch (USA 1985), mit Kyle MacLachlan, Isabella Rossellini, Dennis Hopper. 23.20, TV 3.

The Naked Spur

Nackte Gewalt

Ein entrichteter Siedler ist zum Kopfgeldjäger geworden, verfolgt einen Verbrecher und nimmt ihn gefangen. Als der Häftling im Verlauf des Transports erschossen wird, lässt sich der Kopfgeldjäger von dessen Freundin dazu bewegen, die Prämie nicht zu kassieren, sondern den Gegner ehrenvoll zu begraben. Ein Western, der dank seiner konsequenten, psychologisch glaubwürdigen Hand-

lung und glänzender Darsteller überdurchschnittliche Unterhaltung bietet.

Regie: Anthony Mann (USA 1952), mit James Stewart, Janet Leigh, Robert Ryan. 3.05, ARD.

Sonntag, 18. Juni

Local Hero

Ein multinationaler Ölkonzern will in einem schottischen Dorf eine gigantische Raffinerie und einen Ölhafen aus dem Boden stampfen. Seine Pläne scheitern an den Managern, welche die Freuden des einfachen Lebens entdecken. Eine poetische, von Selbstironie funkelnende Komödie mit faszinierenden Bildern, die Fragen nach Lebenssinn und -qualität stellt.

Regie: Bill Forsyth (GB 1982), mit Burt Lancaster, Peter Riegert, Denis Lawson. 22.00, B 3.

Montag, 19. Juni

Living in Oblivion

Living in Oblivion – Total abgedreht Der ganz normale Wahnsinn auf dem Set eines Low-Budget-Films. Regisseur und Team ducklaufen während eines Drehs alle Höhen und Tiefen, welche die Filmarbeit mit sich bringt. DiCillo gelingt es mit seinem raffinierten Drehbuch und seiner gekonnten Inszenierung einem alten Thema erfrischend neue Seiten abzugewinnen.

Regie: Tom DiCillo (USA 1995), mit Steve Buscemi, Catherine Keener, Dermot Mulroney. 23.20, SF 1. ●●

Enchanted April

Verzauberter April

Angeregt durch ein Inserat, entschliesst sich die eher verschreckt-fügsame Frau eines Londoner Anwalts, gegen den Widerspruch ihres Mannes in Italien Ferien zu machen. Sie sucht und findet eine Gefährtin und zwecks Mietkostenteilung zwei weitere, Veränderung suchende Damen. Romantischer Film, der Abstand vom Alltag, Naturnähe und Musse als Wege zu sich selbst beschreibt.

Regie: Mike Newell (GB 1992), mit Miranda Richardson, Josie Lawrence, Joan Plowright. 23.30, SF 2.

Donnerstag, 22. Juni

Mutters Courage

Auf der Grundlage von George Taboris gleichnamiger Erzählung schildert der Film den Tag im Leben von Taboris Mutter Elsa, an dem sie verhaftet und nach Auschwitz verfrachtet wurde. Wegen einer Unbotmäßigkeit an der Grenzstation gelang es ihr jedoch, dem Todeszug zu entkommen. Erste deutsche «schwarze» Komödie über den Holocaust, deren grotesken und slapstickhaften Momente im Wissen um die «jüdische» Autorenstrophe der Vorlage nicht weiter aufzutreten.

Regie: Michael Verhoeven (D/GB/A 1995), mit George Tabori, Pauline Collins, Ulrich Tukur. 23.00, ARD.

When We Were Kings



Famos montiertes Feature über den legendären «Rumble in the Jungle»-Boxkampf von 1974, als der Schwer-gewichtler Muhammad Ali den übermächtigen Weltmeister George Foreman in Kinshasa besiegte. Gezeigt wird neben dem Kampf vor allem Alis charismatische Persönlichkeit und das raffinierte Szenario des Box-Promoters Don King, der parallel ein Blackpower-Musikprogramm organisierte.

Regie: Leon Gast, Taylor Hackford (USA 1996). 23.20, SF 1. OmU

Montag, 26. Juni

Mad Love

Mad Love – Volle Leidenschaft

Ein Teenager aus Seattle befreit seine nach einem Selbstmordversuch in eine psychiatrische Klinik eingelieferte Freundin und flüchtet mit ihr Richtung Mexiko. Auf der Reise wird ihm langsam klar, dass sie nicht einfach leicht überdröhrt ist, sondern unter manisch-depressiven Anfällen leidet. Ein nicht ganz ausgefeiltes Drehbuch beschert dem Film einige Schwächen, überzeugend jedoch ist der sensible Blick der Regisseurin und ihre gekonnte Schauspielführung.

Regie: Antonia Bird (USA 1995), mit

Chris O'Donnell, Drew Barrymore, Matthew Lillard. 20.00, SF 2. ●●

Mittwoch, 28. Juni

Schlaraffenland

In einem Hinterhof, zwischen ausgedienten Autos und restaurierten Möbeln, haben drei angegraute Männer ihren Freiraum gefunden. Da bricht Johanna, die Tochter des einen, in das Refugium der wohlgehüteten Selbstgefälligkeit ein. Felix Tissi Spielfilm besticht durch lyrische Bilder, gute Darsteller und liebevoll gezeichnete Details.

Regie: Felix Tissi (CH 1995), mit Dietmar Mues, Jochen Regelien, Franz-Joseph Steffens. 23.30, SF 1.

Samstag, 8. Juli

The Magnificent Seven

Die glorreichen Sieben

Sieben amerikanische Abenteurer befreien ein mexikanisches Dorf nahe der Grenze zur USA von der Willkür einer Räuberbande. Ein spannender Western, der die Folklore geschickt in die rauhe Handlung einfügt, eine exzellente Kameraarbeit aufzuweisen hat und von beachtlichen Schauspielerischen Leistungen lebt.

Regie: John Sturges (USA 1960), mit Yul Brynner, Eli Wallach, Steve McQueen, Charles Bronson. 22.40, ARD.

Sonntag, 16. Juli

New York, New York

Ein Musikerehepaar wird durch berufliche Rivalität, Karrieredenken und unterschiedliche Auffassungen von künstlerischer Ehrlichkeit auseinander gebracht. Aufwändiges Melodram aus dem New Yorker Nachtleben, inszeniert als nostalgische Hommage an die Ästhetik des alten Broadway-Showbusiness, die hier respekt- und liebevoll stilisiert wird.

Regie: Martin Scorsese (USA 1977), mit Liza Minnelli, Robert De Niro, Lionel Stander. 22.30, B 3.

Sonntag, 30. Juli

Network

Einem älteren Nachrichtensprecher beim Fernsehen wird gekündigt, weil die Zuschauerzahlen seiner Sendung rückläufig sind. In seiner nächsten Sendung sagt er dem «Fernsehvolk» seine Meinung über die amerikanische Gesellschaft, woraufhin die Einschaltquoten emporschneßen – bis schliesslich der «Moralprediger» dem Sender doch unbedeckt wird. Ein hervorragend inszenierter und intensiv gespielter Film, eine ebenso bestürzende wie schneidend-scharfe satirische Abrechnung mit dem Kommerzfernsehen.

Regie: Sidney Lumet (USA 1976), mit Peter Finch, Faye Dunaway, William Holden. 3.25, ARD.

Zeichenerklärung:
OmU = Original mit Untertiteln
●● = Zweikanalton
(Programmänderungen vorbehalten)

Dienstag, 13. Juni

Michelangelo Antonioni

Der 1912 in Ferrara geborene Antonioni gehört zu den wichtigsten Regisseuren des europäischen Kinos.

Nachdem er in seinem Frühwerk vor allem die Befindlichkeit der italienischen Nachkriegsgesellschaft ausleuchtet hatte, weitete er später in internationalen Produktionen sein Beobachtungsfeld aus, blieb aber seinen Themen treu. Dieser interntionalen Schaffensperiode ist eine kleine Filmreihe gewidmet, deren Anfang das Spätwerk «Al di là delle nuvole» macht: vier Geschichten über seltsame und schicksalshafte Begegnungen zwischen Männern und Frauen. Mit seinem Alterswerk, das auf das zentrale Thema seiner früheren Filme – die Fremdheit zwischen Mann und Frau – zurückgreift, erweist sich Antonioni erneut als stilsicherer Ästhet.

Regie: Michelangelo Antonioni, Wim Wenders (D/F/I 1995), mit Fanny Ardant, Chiara Caselli, Irène Jacob, John Malkovich, Sophie Marceau, Vincent Perez, Peter Weller. 22.25, 3sat.

Die weiteren Filme:
«Zabriskie Point» (20.6.), «Professione: Reporter» (27.6.), «Blow-Up» (4.7.); jeweils in 3sat.

